

# Wenn der Schüssel ein Licht aufgeht

Kunsthandwerker zeigten ihre Arbeiten beim dritten Handmade-Markt im Stadtmuseum

VON PETER LORBER

**Siegburg.** „Solche Tassen habe ich auch noch zu Hause.“ Ähnliche Sätze höre sie immer wieder, sagt Sybille Werthner, die irgendwann entdeckte, dass altes Küchengeschirr nicht in Kisten verrotten muss, sondern sich in schöne Blickfänger verwandeln lässt. Der Stand der gebürtigen Nürnbergerin beim dritten Handmade-Markt im Siegburger Stadtmuseum erntete viele Komplimente. Besonders von Menschen, die einen Sinn für Tafel- und Kaffeegeschirr aus Omas Zeit haben. Die gelernte Schneiderin hat ihre Beschäftigung mittlerweile voll auf das Herstellen von Etagere, Decken- oder Tischleuchten verlegt.

Für das Grundmaterial durchstöbert sie Flohmärkte nach Porzellan. Bei Einzelstücken, etwa Saucieren oder Sammel-tassen, wisse sie sofort, dass sie bald als Lampen eine neue Verwendung finden. Für die Etagere benöt-



Sybille Werthner macht aus Flohmarkt-Geschirr Etagere und Lampen (linkes Bild). Und auch Lottchen (rechtes Bild) machte sich gut zwischen den schönen Bildern.



Fotos: Lorber

„Vier Tage arbeite ich in einer Firma als Gestalter, einen Tag mache ich meine Kunst“

**Daniel Bandholtz,**  
Handmade-Markt-Teilnehmer

tigt sie Sätze aus Ober-, Untertassen und Tellern, damit die sich nach oben verjüngende Form gelingt. Noch besser sei es, wenn alles aus einer Serie kommt, „das sind die Renner.“

35 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten in der Aula, im Forum und auf den Gängen Kunst und Kunsthandwerk. Bei den Besuchern fand auch die luftige Architektur mit ihren Galerien, Stufen und Tribünen und die damit verbundene Übersichtlichkeit Zuspruch. Das Niveau war sehr ansprechend, viel Ausgefallenes weckte Interesse. Gleich am Eingang etwa bei Jule-Lilo Knoop, die ihre kunstvollen Grafiken auf kleine Marmor- oder Travertin-Kacheln auf-



Dem Kirschblütenfest widmete Jule-Lilo Knoop einige ihrer selbstbedruckten Kacheln.

bringt. „Sie eignen sich bestens als Untersetzer“, wirbt die Bonnerin, die eine neue Serie zum Thema „Kirschblüte“ mit nach Siegburg brachte.

Der gebürtige Siegburger Daniel Bandholtz hat Grafik und Design studiert, bringt Beruf

und Berufung unter einen Hut. „Vier Tage arbeite ich in einer Firma als Gestalter, einen Tag mache ich meine Kunst“, sagte Bandholtz. Dann entstehen T-Shirts, auf die er seine Grafiken aufdruckt, Buttons und Mixed-Media-Bilder.



Daniel Bandholtz hat Design studiert, bot bedruckte T-Shirts, Buttons und Bilder an.

Gemälde und Bilder gab es in allen erdenklichen Formen und Stilen. Beispielsweise in Pop-Art auf den Forum-Stufen, oder in der Fluid-Technik bei Fiona Fee, die zum ersten Mal dabei war. Bilder in Acryl und Öl stellte die Henneferin Nina Kuhn aus, die

in dieser Woche in Ruppichteroth ihr Atelier eröffnete. Vorfreude auf Ostern weckte Lucie Albrecht mit ihren bunten Osterhasen und Ostereiern, schönen Schmuck aus Heilsteinen gab es bei Janina Gotthardt und Maria Bukowski.

## Hausbesichtigung nur mit Brille

Immobilien- und Baubranche warb im Bürgerhaus für ihre Angebote

VON MARKUS PETERS

**Troisdorf.** Angehende Hausbesitzer konnten in der Stadthalle schon einmal durch ihr zukünftige Eigenheim flanieren – vorausgesetzt, sie nutzten die Virtual-Reality-Brille, die einer der Aussteller der Messe „Rhein-Sieg Bau- und Wohnträume“ für seine Hausbesichtigungen einsetzte. Zum zwanzigsten Mal war der Veranstalter Pro Forum GmbH mit seinem Ausstellungskonzept in Troisdorf zu Gast. Nach Stationen im alten Bürgerhaus und an der Burg Wissem stellen seit fünf Jahren rund 80 Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen in der Stadthalle vor, wo allmählich der Platz knapp wird.

Pro-Forum-Geschäftsführerin Claudia van Zütphen freute schon am ersten Veranstal-

tag über zufriedene Aussteller: „Die meisten Besucher kommen schon mit sehr konkreten Fragen hierher und bringen teilweise sogar Pläne und Grundrisse mit.“ Dabei profitierten sie von der gesamten Bandbreite um das Thema Haus und Heim, das auf der Messe angeboten wird, von Maklern und Bauträgern über Banken und bis zu Handwerkern.

„Energetisches Sanieren ist schon seit Jahren ein Schwerpunkt bei unseren Besuchern. Angesichts der Bevölkerungsentwicklung wird auch barrierefreies Wohnen immer mehr zum Thema“, berichtete Claudia van Zütphen. Zunehmend wichtiger werden auch ökologische Baukonzepte, die von mehreren Ausstellern angeboten wurden. Angesichts anhaltend günstiger Kreditzinsen fanden aber auch



Mit einer Virtual-Reality-Brille konnten Besucher der Messe in der Stadthalle ihre Traumimmobilie besichtigen.

Foto: Peters

Banken und Makler ihre Interessenten. Neben gewerblichen Ausstellern waren auch Beratungsstellen von Kommunen, Entsorgungsbetrieben und der Verbraucherschutz vertreten.

Unter den Besuchern waren auch Malu und Michael Krüger, die kürzlich in Geistingen ein Haus geerbt haben: „Wir waren schon erschrocken, nachdem unser Architekt aufgelistet hat, was dort alles dringend getan werden muss“, sagte der IT-Ex-

perte. Jetzt zum Frühjahr soll die Sanierung angegangen werden, auch weil die vierköpfige Familie bald noch größer sein wird. „Die Messe ist sinnvoll, weil wir hier Unternehmen aus der Region treffen, auf die wir später dann auch zurückgreifen können, falls es mal Probleme am Haus geben sollte“, sagte Michael Krüger. „Und die kommen bestimmt“, ergänzte seine Frau. Auch deshalb wurden schon mehrere Termine auf der zu-

künftigen Baustelle ausgemacht. Während das Ehepaar mit Handwerkern und Bankmitarbeitern sprach, sammelte der Nachwuchs an den Ständen fleißig Gummibärchen, Schlüsselanhänger und Kugelschreiber ein. Claudia van Zütphen nahm am Wochenende bereits erste Reservierungen für die nächste „Bau- und Wohnträume“ entgegen, die am 28. und 29. März 2020 in der Stadthalle stattfinden wird.

## SPD trauert um Stefan Frechen

Ehemaliger Landtagsabgeordneter starb mit 83 Jahren

VON REINHARD BERNARDINI

**Rhein-Sieg-Kreis.** Knapp 20 Jahre nach seinem Rückzug aus der aktiven Politik ist der SPD-Politiker Stefan Frechen am 21. März, wie erst jetzt bekannt wurde, im Alter von 83 Jahren gestorben. Um ihn trauern seine Ehefrau, die vier Kinder und mehrere Enkelkinder, aber auch viele sozialdemokratische Weggefährten.

25 Jahre gehörte Frechen dem Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises an, davon 16 Jahre als Fraktionsvorsitzender, 15 Jahre dem Gemeinderat in Neunkirchen-Seelscheid, wo er die „Bergische Wende“ mit einer Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen schmiedete, sowie zwölf Jahre dem Landtag – und das alles in einem parteipolitisch schwarz gefärbten Umfeld. Dreimal holte er für die Sozialdemokraten im Land das Direktmandat, erstmals im Jahr 1985. Was Peer Steinbrück, seinerzeit Büroleiter des Ministerpräsidenten Johannes Rau, schlichtweg „sensationell“ fand.

**Kenner der Innenpolitik**

Steinbrück kam auch zur offiziellen Verabschiedung von Frechen aus der aktiven Politik im April 2001 nach Seelscheid in den Gasthof Röttgen, da schon als NRW-Finanzminister, und würdigte Frechen dort als „profunden Kenner der Innenpolitik“. Der hatte sein Mandat im Landtag abgeben müssen, um im Dienst der Landesregierung die Leitung des Arbeitsstabes Aufgabenkritik im Rang eines Ministerialdirigenten übernehmen zu können. Ein Arbeitsgebiet, das sich auch mit Stellenstreichungen im Öffentlichen Dienst zu beschäftigen hatte.

Frechen war damit so etwas wie der Chef-Rationalisierer der SPD-Landesregierung. Das brachte es naturgemäß mit sich, das er mitunter auch als kantig beschrieben wurde. Frechen galt stets als sehr fachkundig und fleißig. Vor der Übernahme des Landtagsmandats für die SPD war er als Leiter der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung in Köln tätig gewesen.

## Vortrag über Kämpferinnen für Frauenrechte

**Hennef.** In der Reihe „Betrifft: Frauen“ der Kreis-Gleichstellungsstelle steht am Mittwoch, 10. April, 19 Uhr, der Vortrag „Frauen mit Visionen II – Der steinige Weg zur Gleichberechtigung“ auf dem Programm. In der Hennefer Galerie Susanne Neuerburg, Frankfurter Straße 91, erinnert Referentin Dorothee Grütering zum Beispiel an die britische Frauenrechtlerin Emmeline Pankhurst, die deutsche Juristin Anita Augsborg oder die französische Revolutionärin Olympe de Gouges, die 1791 die „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ verfasste. Der Eintritt kostet sechs Euro. Anmeldung bei der Kreis-Gleichstellungsstelle unter 02241/13-29 08 oder per E-Mail. (kh) [gleichstellung@rhein-sieg-kreis.de](mailto:gleichstellung@rhein-sieg-kreis.de)